



EXPLICATO

Jugendhilfe

Eltern-Kind-Zentrum -Gemeinsam wachsen-

Tagesgruppe

Eppmannsweg 32d
45896 Gelsenkirchen

Stand Februar 2026

Inhalt

- 1. Fachliche Leitlinien**
- 2. Kurzkonzept**
- 3. Lage und räumliche Ausstattung**
- 4. Zielgruppe/Aufnahmealter**
- 5. Aufnahmeverfahren**
- 6. Förderziele**
- 7. Methoden und Techniken**
- 8. Geschlechterdiversität**
- 9. Elternarbeit**
- 10. Einbindung in die Institution**
- 11. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen**
- 12. Zusammenarbeit**
- 13. Netzwerkarbeit**
- 14. Mitarbeitende**
- 15. Beteiligung und Beschwerde**
- 16. Qualitätssicherung**
- 17. Ordnungsgemäße Buch und Aktenführung**

1. Fachliche Leitlinien

Die EXPLICATO Jugendhilfe gemeinnützige Gesellschaft für innovative Projektentwicklung in Bildung und Erziehungshilfe mbH mit Sitz in Castrop-Rauxel verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige, christliche und gemeinnützige Zwecke.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das christliche Menschenbild.

Die EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH setzt sich offen mit pädagogischen Fragestellungen auseinander und gestaltet im gemeinsamen Dialog Lebensräume für in Not geratene Kinder und Jugendliche und deren Familien.

Der Name "EXPLICATO" scheint ungewöhnlich; kennt man jedoch die Wortherkunft, erkennt man die Philosophie, die hinter der Gesellschaft steckt: EXPLICATO kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "sich auseinanderzusetzen, sich zusammensetzen, zu erklären oder zu diskutieren".

Die EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH stellt sich pädagogischen Fragen, erarbeitet Antworten und setzt sie um.

Die EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH denkt neue Wege, auch wenn diese zuerst unpopulär erscheinen, aber dennoch für die Hilfesuchenden sinnvoll sind.

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Unsere Arbeit gilt jedem Menschen, egal welcher Religion, welcher Herkunft, Nationalität und Weltanschauung, egal welcher gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung.

Die EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH ist eine Einrichtung, die das Ziel verfolgt, innovative Projekte im Bereich der Erziehung und Bildung zu entwickeln und zu etablieren.

Die EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH ist mit seinen Kooperationspartnern und Gesellschaftern gut vernetzt, um gemeinsam und partizipatorisch Synergien zu nutzen und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu festigen.

Die EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH pflegt einen respektvollen und zugewandten Umgang mit seinen Mitarbeitenden, der ein kritisches Hinterfragen der pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Handelns beinhaltet und diese durch kontinuierliche Fortbildungen und Fachberatungen zur weiteren persönlichen und professionellen Entwicklung führt.

2. Kurzkonzept

„Alles was im Leben geschieht ist eine Einladung zum Wachsen“

Die Grundannahme von Eltern-Kind-Beziehungen im Kontext des gemeinsamen Wachsens basiert auf der Vorstellung, dass sowohl Eltern als auch Kinder in ihrer Beziehung zueinander und als Individuen reifen und sich weiterentwickeln können.

Eltern lernen von Kindern: Kinder konfrontieren Eltern mit neuen Perspektiven, Herausforderungen und Möglichkeiten, sich selbst zu reflektieren und ihre Fähigkeiten anzupassen. Kinder lernen von Eltern: Eltern bieten Anleitung, Vorbilder und emotionale Sicherheit, die das Wachstum und die Selbstentfaltung der Kinder fördern.

Die Idee des gemeinsamen Wachsens in der Eltern-Kind-Beziehung betont, dass beide Seiten voneinander profitieren und einander in ihrer Entwicklung bereichern können. Es handelt sich um einen kontinuierlichen Prozess, bei dem Wachstum, Verständnis und Verbindung miteinander verflochten sind.

Die Tagesgruppe für Eltern-Kind bietet genau den richtigen Raum, um diese Grundannahme des „Gemeinsamen Wachsens“ erfahrbar zu machen.

Das Besondere an diesem familienunterstützenden Angebot ist die Kombination aus einer tagesstrukturierenden Gruppe für Familien und ambulanter sozialpädagogischer Hilfe an einem gemeinsamen Ort. Daher vereint das Eltern-Kind-Zentrum -Gemeinsam wachsen- mehrere aufeinander abgestimmte Unterstützungsangebote unter einem Dach. Ziel ist eine flexible und bedarfsgerechte Gestaltung von Hilfeverläufen.

Das Angebot basiert auf drei Säulen:

- Eltern-Kind-Tagesgruppe als zentrales, strukturgebendes Angebot
- ambulante Hilfen im häuslichen Umfeld
- Eltern-Kind-Trainingswohnen und Trainingswohnen intensiv

Der Schwerpunkt des vorliegenden Konzepts liegt auf der Eltern-Kind-Tagesgruppe. Ambulante Hilfen und Trainingswohnungen sind weitere Angebote, die ebenfalls genutzt werden können. Alle drei Säulen sind fachlich, personell und organisatorisch miteinander vernetzt. Dadurch entsteht ein abgestuftes, anschlussfähiges und kombinierbares Unterstützungssystem.

Ziel ist eine passgenaue Hilfeintensität sowie flexible Übergänge zwischen den Leistungsformen, orientiert am Entwicklungsverlauf der Familie. Die Tagesgruppe bildet dabei den zentralen Rahmen, ambulante Hilfen und Trainingswohnungen können ergänzend oder weiterführend, aber auch als Einzelangebot genutzt werden. Übergänge erfolgen bedarfsorientiert im Hilfeplanprozess.

Ambulante Hilfen

Die ambulanten Hilfen erweitern die Tagesgruppe durch aufsuchende, lebenswelt- und sozialraumorientierte Unterstützung im häuslichen Umfeld. Sie sichern den Transfer erarbeiteter Kompetenzen in den Alltag, stabilisieren Übergänge, begleiten Krisensituationen und aktivieren sozialräumliche Ressourcen. Setting, Intensität und Dauer werden im Hilfeplan festgelegt und bei Bedarf angepasst. Methodisch kommen systemisch-ressourcenorientierte Fallarbeit, angeleitete Alltagserprobung, diagnostische Elemente sowie Netzwerkarbeit zum Einsatz. Auch können alle Angebote der ambulanten Hilfen unabhängig von der Tagesgruppe in Anspruch genommen werden.

Eltern-Kind-Trainingswohnen und Trainingswohnen intensiv

Das Trainingswohnen bietet ein intensiv begleitetes, realitätsnahes Setting zur schrittweisen Verselbstständigung. Eltern erproben eigenständige Haushalts- und Lebensführung bei gleichzeitiger Sicherstellung des Kindeswohls. Im Fokus stehen Alltagsstruktur, Versorgung, Erziehungskompetenz, Perspektiventwicklung (Bildung/Beruf), soziale Integration und Stabilisierung. Die Begleitung erfolgt beziehungs- und ressourcenorientiert durch regelmäßige Fachkraftkontakte, strukturierte Zielarbeit, alltagspraktische Anleitung sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und relevanten Fachdiensten. Für nähere Informationen siehe hierzu das Konzept 4.8 *Trainingswohnen Eltern-Kind*. Zudem bieten wir ein gesondertes Trainingswohnen-Intensivkonzept welches das Trainingswohnen und die Tagesgruppe kombiniert. Siehe hierzu das Konzept 4.12 *Trainingswohnen Eltern-Kind Intensiv -Gemeinsam wachsen-*.

Eltern-Kind-Tagesgruppe

Die Eltern-Kind-Tagesgruppe ist ein familienunterstützendes, tagesstrukturierendes Hilfeangebot der Kinder- und Jugendhilfe. Sie schließt die Versorgungslücke zwischen ambulanten Hilfen zur Erziehung und stationären Maßnahmen. Ziel ist es, Familien in belasteten Lebenslagen zu stabilisieren, Entwicklung zu fördern und stationäre Unterbringungen zu vermeiden.

Grundlage ist die Annahme, dass Eltern und Kinder sich kontinuierlich weiterentwickeln, sowohl in ihrer Beziehung zueinander als auch als Individuen. Eltern-Kind-Beziehungen werden als dynamische Lern- und Entwicklungsprozesse verstanden. Eltern erweitern ihre Erziehungs- und Versorgungskompetenz im Kontakt mit dem Kind, reflektieren ihr Handeln und richten es am Kindesbedarf aus. Kinder entwickeln sich in verlässlichen Beziehungen, die Orientierung, emotionale Sicherheit und stabile Bindungen ermöglichen. Die Tagesgruppe schafft hierfür einen verbindlichen, entwicklungsfördernden Rahmen. Das Angebot umfasst eine feste Eltern-Kind-Gruppe mit aufsuchender Unterstützung im Lebensumfeld. Intensität, Dauer und methodische Gestaltung orientieren sich am individuellen Bedarf der Familie.

Die Tagesgruppe versteht sich als lebensweltorientiertes, ressourcenorientiertes, präventives und intervenierendes Angebot.

Die Teilnahme erfolgt montags bis freitags in festen Kernzeiten. Familien erleben einen strukturierten Tages- und Wochenrahmen, der aktive Beteiligung ermöglicht.

Der Gruppenalltag beinhaltet:

- ritualisierte Ankommens- und Abschlussphasen
- gemeinsame Wochenplanung
- pädagogische Einzel- und Gruppenangebote
- begleitete Eltern-Kind-Interaktionen
- Freispiel- und Austauschphasen
- individuelle Elterngespräche
- themenbezogene Elternangebote (z. B. Elterncafé)
- alltagspraktische Übungsfelder (z. B. gemeinsames Kochen)

Ziel ist der Aufbau verlässlicher Alltagsstrukturen und der Transfer erlernter Kompetenzen in das häusliche Umfeld. Ergänzend findet pro Familie mindestens ein wöchentlicher Hausbesuch statt, welche der Übertragung der Inhalte in den Alltag, der Einschätzung der Lebenssituation sowie der bedarfsgerechten Anpassung der Unterstützung dient.

Mit zunehmender Stabilisierung kann die Anwesenheit in der Tagesgruppe schrittweise reduziert werden (z. B. von fünf auf vier, anschließend auf drei bis zwei Tage). Parallel wird die aufsuchende Begleitung intensiviert, um die eigenständige Umsetzung im Alltag zu stärken und Übergänge zu sichern.

3. Lage und räumliche Ausstattung

Die Eltern-Kind-Tagesgruppe befindet sich in Gelsenkirchen-Hassel. Der Standort ist verkehrsgünstig erreichbar und bietet familienrelevante Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Sport- und Grünflächenangebote).

Die Tagesgruppe ist in einem barrierefreien Bungalow mit kindgerechten, hellen Räumen und bedarfsgerechter Ausstattung verortet. Es stehen u.a. folgende Bereiche zur Verfügung:

- Eingangsbereich/Garderobe,
- Gemeinschaftsküche,
- Gruppenraum
- Snoezel-/Schlafraum, Spielzimmer 0-3 Jahre, Spielzimmer ab 3, Wickelbereich
- Gesprächsraum, Büro,
- Sanitärbereiche

Die Tagesgruppe ist umfasst von einem großen Garten, in dem sich Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für die Familien und Kinder der verschiedenen Altersklassen befinden. Eine große Terrasse bietet Sitzmöglichkeiten und schafft Platz für gemeinsame Grillnachmittage.

4. Zielgruppe/Aufnahmealter

Das Angebot richtet sich an Familien, bei denen ambulante Hilfen allein nicht ausreichen, eine vollstationäre Unterbringung jedoch (noch) nicht erforderlich oder vermeidbar ist.

Angesprochen werden insbesondere:

- Erziehungspersonen ab 18 Jahren mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren
- werdende Mütter ab der 12. Schwangerschaftswoche sowie Familien mit Unterstützungsbedarf vor und nach der Geburt
- Familien in sozialen, familiären oder psychischen Belastungslagen
- Familien mit eingeschränkten Erziehungskompetenzen
- Familien in Rückführungsprozessen nach Inobhutnahme oder nach stationären Hilfen
- Großeltern bzw. andere Sorgeberechtigte mit Hauptverantwortung für ein Kind.

Im Eltern-Kind-Zentrum können insgesamt bis zu 10 Personen aufgenommen werden.

5. Aufnahmeverfahren

Rechtliche Grundlage ist die Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 ff. SGB VIII i.V.m. § 32 SGB VIII.

Das Angebot richtet sich an Familien ohne Bedarf an kontinuierlicher 24-Stunden-Betreuung, deren Unterstützungsbedarf jedoch über ambulante Hilfen hinausgeht und bei denen die teilstationäre Struktur geeignet ist, Stabilisierung und Entwicklung wirksam anzustoßen.

Voraussetzung ist, dass das Kindeswohl außerhalb der Betreuungszeiten grundsätzlich gesichert ist. Die Eltern stellen die grundlegende Versorgung, Betreuung und gesundheitliche Fürsorge eigenständig sicher. Eine akute, nicht kompensierte Kindeswohlgefährdung mit Bedarf an durchgehender Betreuung schließt die Aufnahme aus.

Belastungs- oder Krisensituationen können bestehen, müssen jedoch fachlich bearbeitbar und zu stabilisieren sein. Das häusliche Umfeld darf keine dauerhaft gefährdenden Strukturen oder Personen aufweisen.

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Wahrnehmung elterlicher Verantwortung außerhalb der Betreuungszeiten sowie Mitwirkung im Hilfeplanprozess. Eine grundsätzliche Offenheit für Zusammenarbeit und Veränderung wird vorausgesetzt.

Eine Aufnahme ist nicht möglich bei akuter Eigen- oder Fremdgefährdung, substanzgebundenem Konsum mit Gefährdungspotenzial, fehlender Teilhabefähigkeit aufgrund schwerer unbehandelter psychischer Erkrankung oder dauerhaft gefährdenden Lebensumständen im häuslichen Umfeld. Jeder Einzelfall wird fachlich geprüft.

Die Aufnahme erfolgt in enger Abstimmung mit dem zuständigen Jugendamt und basiert auf der fachlichen Prüfung der Passung zwischen Unterstützungsbedarf und Leistungsangebot. Regionale Erreichbarkeit und regelmäßige Teilnahmefähigkeit werden vorausgesetzt. Nach Anfrage des Jugendamtes erfolgt eine erste Fallprüfung. Anschließend findet ein Kennenlern- und Vorstellungsgespräch im Eltern-Kind-Zentrum statt (i.d.R. Familie, Jugendamt, verantwortliche Fachkräfte). Ziel ist die Vorstellung des Angebots, Klärung der Rahmenbedingungen und eine erste Einschätzung der Mitwirkung und Teilhabefähigkeit. Zur Entscheidungsfindung kann ein Probebesuch im Gruppenalltag vereinbart werden. Bei übereinstimmender fachlicher Einschätzung und vorhandenen Kapazitäten erfolgt die Aufnahme. Zu Beginn der Hilfe werden im Hilfeplanverfahren Ziele und Maßnahmen gemeinsam festgelegt.

Erprobungsphase

Nach drei Monaten erfolgt im Hilfeplanprozess eine strukturierte Auswertung des bisherigen Verlaufs. Bei fehlender Passung oder bei Verstößen gegen Ausschlusskriterien wird das Jugendamt umgehend informiert.

Anwesenheit

Die Teilnahme ist verbindlich. Bei Abwesenheit ist ab dem 2. Tag ein ärztliches Attest vorzulegen, im Einzelfall kann dies ab dem 1. Tag vereinbart werden. Geplante Abwesenheiten sind vorab mit den Fachkräften abzustimmen. Nach Absprache mit dem Jugendamt ist urlaubsbedingte Abwesenheit nach drei Monaten möglich. Kernzeiten: Montag bis Freitag ca. 08:30–15:00 Uhr.

6. Förderziele

Zentrales Ziel ist die nachhaltige Stabilisierung des Familiensystems durch Stärkung elterlicher Erziehungs- und Versorgungskompetenzen sowie die Förderung eigenverantwortlicher Lebensführung.

Die Tagesgruppe bietet ein praxisnahes Lern- und Erfahrungsfeld zur:

- Aktivierung und Erweiterung familiärer Ressourcen
- Wahrnehmung und angemessenen Beantwortung kindlicher Signale
- Entwicklung sicherer Bindungs- und Beziehungsmuster
- Stabilisierung alltagspraktischer Kompetenzen
- Entwicklung realistischer Lebens- und Zukunftsperspektiven

Niedrigschwellige Zugänge unterstützen insbesondere belastete und benachteiligte Familien, um Entwicklungsrisiken frühzeitig zu reduzieren.

Übergeordnetes Ziel

Ziel der Maßnahme ist die nachhaltige Sicherung des Kindeswohls durch Stabilisierung der familiären Lebenssituation, sowie durch die Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Versorgungskompetenz. Hierzu werden entwicklungsförderliche Interaktions- und Lebensbedingungen im Familiensystem aufgebaut und langfristig gesichert.

Entwicklungsziele für das Kind

Die Kinder werden in ihrer altersgerechten motorischen, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung gezielt unterstützt. Entwicklungsverläufe werden frühzeitig beobachtet, reflektiert und bei Bedarf weiterführende Hilfen angebunden. Ziel ist die Förderung sicherer Bindungserfahrungen, stabiler Entwicklungsbedingungen und sozialer Teilhabe.

Entwicklungsziele für die Eltern

Die Eltern werden in ihrer Erziehungs-, Versorgungs- und Alltagskompetenz gestärkt und zu einer eigenverantwortlichen, verlässlichen Lebensführung mit ihrem Kind befähigt. Sie erweitern ihre Fähigkeit, kindliche Bedürfnisse wahrzunehmen, angemessen zu reagieren und entwicklungsförderliche Rahmenbedingungen aktiv zu gestalten.

Systemische Ziele im Familiensystem

Die Eltern-Kind-Interaktion wird stabilisiert und positiv gestaltet. Familiäre Ressourcen werden aktiviert, Belastungsfaktoren reduziert und tragfähige Alltagsstrukturen aufgebaut. Ziel ist eine nachhaltige Stabilisierung des gesamten Familiensystems unter Berücksichtigung relevanter sozialer Bezugspersonen.

Präventions- und Schutzauftrag

Durch frühzeitige Unterstützung, kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung und gezielter Förderung sollen Gefährdungslagen reduziert und stationäre Unterbringungen möglichst vermieden werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass bei weitergehendem Hilfebedarf geeignete Anschlussmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Perspektivische Ziele und Hilfeverlauf

Die Familien entwickeln tragfähige Lebens- und Erziehungsperspektiven und gewinnen Handlungssicherheit im Alltag mit ihren Kindern. Ziel ist eine nachhaltige Stabilisierung, die eine selbstständige Lebensführung ermöglicht und eine bedarfsgerechte Weiterführung oder Beendigung der Hilfe vorbereitet.

7. Methoden und Techniken

Die Arbeit folgt einer systemisch-ganzheitlichen Grundhaltung. Familie wird als soziales System verstanden. Verhalten und Entwicklung stehen in Wechselwirkungen mit Kontext und Umfeld. Unterstützungsprozesse werden lebensweltbezogen gestaltet und auf nachhaltige Stabilisierung ausgerichtet. Die Hilfe erfolgt in aufeinander abgestimmten Leistungsphasen:

Zugang und Hilfevorbereitung:

- niedrigschwellige Kontaktaufnahme und Erstklärung mit Familie und Jugendamt,
- sozialpädagogisches Clearing (Ressourcen-, Bedarfs-, Risikoanalyse),
- individuelle Hilfeplanung und Zielvereinbarung.

Durchführung in der Eltern-Kind-Tagesgruppe:

- verbindliche Tagesstruktur mit ritualisierten Abläufen
- pädagogische Einzel- und Gruppenangebote
- begleitete Eltern-Kind-Interaktion im Alltag
- Anleitung und Reflexion elterlichen Handelns in konkreten Situationen
- Elternangebote zur Stärkung elterlicher Kompetenzen, Austausch und Vernetzung
- Unterstützung bei lebenspraktischen Anforderungen

Aufsuchende Begleitung und Alltagstransfer:

- mindestens ein verbindlicher Hausbesuch pro Woche
- Sicherung der Umsetzung im häuslichen Umfeld
- Erschließung weiterer Ressourcen und Entwicklungsfelder

Einbindung familiärer und sozialer Bezugssysteme:

- Einbezug relevanter Bezugspersonen (z. B. Väter, Großeltern) nach Hilfeplanung

Verlaufssicherung und Übergänge

- regelmäßige Überprüfung des Hilfeverlaufs im Hilfeplanprozess
- Stabilisierung und schrittweise Verselbständigung
- Übergang in Anschluss- oder Folgeangebote

Interdisziplinäre Vernetzung

- abgestimmte Zusammenarbeit z. B. mit Hebammen, medizinischen Fachkräften und weiteren Diensten,
- integrierte Berücksichtigung gesundheitlicher, entwicklungsbezogener und pädagogischer Aspekte.

Die pädagogische Arbeit verbindet strukturierende, interaktionsfördernde, diagnostische und alltagspraktische Methoden. Auswahl und Intensität erfolgen bedarfsorientiert im Hilfeplanprozess und werden fortlaufend überprüft.

Lebenspraktische Förderung im Gruppenalltag

Alltagsbezogene Handlungskompetenzen werden im begleiteten Rahmen eingeübt (Routinen, Übergänge, Versorgung, Organisation).

Finanz- und Versorgungskompetenz

Budgetierung, Einkauf, Mahlzeitenzubereitung und gesundheitsförderliche Ernährung werden praktisch eingeübt und reflektiert.

Gesundheitsfürsorge und entwicklungsbezogene Prävention

Eltern werden in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für körperliche und psychosoziale Entwicklung unterstützt (altersgerechte Versorgung, Sicherheit im Alltag, Begleitung der Vorsorge). Bei Bedarf erfolgt abgestimmte Zusammenarbeit mit Hebammen und medizinischen Fachkräften.

Sozial- und Lebensweltorientierung

Unterstützung bei der Nutzung sozialräumlicher Ressourcen, Anbindung an Angebote und schrittweise Erweiterung selbstständiger Alltagsgestaltung im Wohn- und Sozialraum.

Bezugsbetreuung im Mentoren System

Jede Familie wird durch eine feste Fachkraft kontinuierlich begleitet (Beziehung, Koordination, Alltagsstruktur, Stabilisierung, Schnittstelle Jugendamt).

Elterncafé

Regelmäßiges Elternangebot mit paralleler Kinderbetreuung: thematische Einheiten zu erziehungs- und alltagsbezogenen Fragestellungen sowie moderierter Austausch zur Entwicklung tragfähiger Handlungsoptionen und positiver Kommunikationsfähigkeit.

Systemisch ausgerichtete Fallarbeit und Gesprächsführung

Ressourcen, Wechselwirkungen und Perspektiven werden systematisch einbezogen, um Handlungsoptionen zu erweitern und Selbststeuerung zu stabilisieren.

Video-Home-Training (Marte Meo)

Videobasiertes Verfahren zur ressourcenorientierten Analyse und Förderung gelingender Eltern-Kind-Interaktion. Alltagssituationen werden ausgewertet und in konkrete Handlungsschritte übersetzt.

Sozialpädagogische Diagnostik

Strukturierte Clearing- und Beobachtungsverfahren zur Erfassung von Ressourcen, Entwicklungsbedingungen und Dynamiken. Ergebnisse fließen in Planung und Verlaufsauswertung ein.

Elternaktivierende Interaktionsförderung

Einzelfallbezogenes Verfahren zur Stärkung erzieherischer Kompetenz durch angeleitete Handlungserprobung und Reflexion.

Einbezug zentraler Bezugspersonen

Einbezug weiterer Familienmitglieder nach Hilfeplanung (z. B. Väter/Männerarbeit, Großelternarbeit).

Begleiteter Umgang

Organisation und fachliche Begleitung von Umgangskontakten nach Vorgaben des Jugendamtes und unter Berücksichtigung des Kindeswohls gemäß Leistungsbeschreibung des Trägers.

Kinderschutz

Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII wird durch qualifizierte Fachkräfte sichergestellt. Risiken werden frühzeitig erkannt, fachlich eingeschätzt und in enger Kooperation mit dem Jugendamt bearbeitet

8. Geschlechterdiversität

Die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sehen wir als selbstverständlichen Bestandteil unserer Arbeit an. Für alle Geschlechter sowie non-binäre Personen gibt es einen Strukturpunkt der sozialen Gruppenarbeit im Konzept, der Themen in den Fokus rückt, die für sie relevant sind. Die Themen werden je nach Aktualität und den Wünschen der Teilnehmenden erarbeitet.

Mögliche Themen können sein:

- Körperarbeit
- Selbstbildarbeit
- Ernährungsverhalten
- Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln
- Selbstwertstärkung
- Umgang mit aggressivem Verhalten
- Umgang mit Emotionen
- Sport etc.

9. Elternarbeit

Die Elternarbeit im Eltern-Kind-Zentrum basiert auf einer ganzheitlichen, wertschätzenden, systemischen und lösungsorientierten Grundhaltung. Eltern werden unabhängig von ihrer aktuellen Lebenslage als hauptverantwortliche Bezugspersonen verstanden. Biografische Erfahrungen, Belastungen und bisherige Bewältigungsstrategien werden anerkannt, reflektiert und fachlich eingeordnet, ohne defizitäre Zuschreibungen.

Die Zusammenarbeit ist dialogisch gestaltet. Kommunikation erfolgt transparent, respektvoll und klar. Eltern werden ermutigt, eigene Sichtweisen und Anliegen konstruktiv einzubringen, Unsicherheiten zu benennen und aktiv am Hilfeprozess mitzuwirken. Unterschiedliche Perspektiven werden als Entwicklungschance genutzt, um Handlungsspielräume zu erweitern und tragfähige Lösungen für den Alltag zu erarbeiten.

Die Arbeit ist konsequent ressourcen- und lösungsorientiert. Vorhandene Kompetenzen werden sichtbar gemacht und gestärkt, Entwicklungsfelder respektvoll benannt. Eltern lernen, eigene Stärken bewusst wahrzunehmen und Schwächen als bearbeitbare Lernfelder zu verstehen. Dieser Prozess fördert Selbstreflexion, Selbstbewusstsein und eine realistische Selbsteinschätzung.

Ein zentrales Ziel ist Selbstermächtigung (Empowerment). Eltern sollen sich als handlungsfähig und wirksam erleben. Durch das Erproben neuer Verhaltensweisen im geschützten Rahmen, durch konstruktives Feedback und das bewusste Erkennen eigener Fortschritte wird Selbstwirksamkeit gestärkt. Eltern übernehmen zunehmend eigenständig Verantwortung und gestalten entwicklungsförderliche Rahmenbedingungen aktiv mit. Die pädagogische Haltung verbindet partnerschaftliche Zusammenarbeit mit fachlicher Klarheit und dem konsequenten Schutzauftrag gegenüber dem Kind. Ziel ist eine gestärkte, verantwortungsbewusste Elternrolle, die langfristig Stabilität, Sicherheit und Entwicklung ermöglicht.

10. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung gewährleistet. Teamsitzungen finden in der Regel wöchentlich statt, Bereichskonferenzen und Treffen auf Leitungsebene regelmäßig mehrmals im Jahr. Fall- und Teamsupervision werden von externen Fachkräften geleistet. Diese finden nach Bedarf statt. In Krisensituationen und bei Fragestellungen, unter der Woche und an den Wochenenden, stehen den Mitarbeitenden eine interne Rufbereitschaft helfend zur Seite. Zudem stehen weitere Dienste/Fachkräfte der Einrichtung bei Bedarf zur Verfügung.

11. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Über die Leistungsbereiche des Eltern-Kind-Zentrums hinaus können, entsprechend der Hilfeplanung, weitere Hilfen der Kinder- und Jugendhilfe ergänzend oder anschlussfähig genutzt werden (z.B. Trainingswohnen, vollstationäre Eltern-Kind-Einrichtungen, nachgehende ambulante Unterstützung gemäß §§ 27 ff. SGB VIII).

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website <http://www.explicato.de> finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

12. Zusammenarbeit

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII, zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten im Einzelfall. Im Sinne eines funktionierenden, vernetzenden Angebotes ist es notwendig, dass auch Vertreter der Jugendämter von Anfang an und dauerhaft intensiv an der Gestaltung des Hilfeprozesses beteiligt sind. Eine enge Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Psychiatrie, Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe und den Schulen vor Ort ist gewährleistet.

13. Netzwerkarbeit

Neben der engen Zusammenarbeit mit den uns beauftragenden Jugendämtern und den Eltern oder Vormund der Kinder und Jugendlichen, legen wir Wert auf eine aktive Vernetzung mit weiteren am Hilfeprozess beteiligten Personen und Einrichtungen und streben dabei eine enge Kooperation an.

Bei Bedarf organisieren wir externe therapeutische oder gesundheitsförderliche Maßnahmen. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ermöglicht hierbei eine zeit- und ortsnahe Umsetzung. Allgemein werden wir mit folgenden Institutionen zusammenarbeiten:

- Hebammen, Fachärzten
- Schulen und Ausbildungsstätten
- Ergotherapeuten, Logopäden
- Psychologen
- Etc.

14. Mitarbeitende

Im Team der Tagesgruppe und dem ambulanten Setting werden mit vier VK pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Ausbildungen und Zusatzqualifikationen eingesetzt:

- Sozialarbeiter/innen, Heilpädagogen
- Erzieher/innen
- Kinderkrankenpfleger/innen, Familienpfleger/innen
- Freizeitpädagogen/innen
- Honorarkräfte (bei Bedarf)

Personalschlüssel der Tagesgruppe 1: 2,5

Zusätzlich zu den pädagogischen Fachkräften gibt es eine Hauswirtschaftskraft mit 19,5 Stunden.

15. Beteiligung und Beschwerde

Das Konzept regelt die Beteiligung von Erziehungspersonen in der Tagesgruppe des Eltern- Kind- Zentrum „Gemeinsam wachsen“ der EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH. Ziele sind die Umsetzung der Rechte, eine Hinführung zu demokratischem Grundverständnis und die Deutlichmachung von Einflussmöglichkeiten der betreuten Personen.

In der Eltern- Kind Tagesgruppe der EXPLICATO findet wöchentlich wiederkehrend ein Gesprächsangebot, das Elterncafé statt. Dieses wird durch päd. Fachkräfte begleitet und moderiert. Es werden konkrete Bereiche in der Lebensgestaltung und Hilfeplanung der Familien besprochen.

Inhalte des Eltern Cafés können sein:

- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erziehungsstilen und deren Auswirkungen auf kindliche Entwicklung
- Vertiefung entwicklungspsychologischer Grundlagen, insbesondere zur Bedeutung sicherer Eltern-Kind-Bindung
- Reflexion und Erweiterung von Handlungsstrategien im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen und Stresssituationen
- Entwicklungsangemessene Förderimpulse für Kinder im Alter von 0–6 Jahren
- Erfahrungsaustausch und Reflexion des Transfers neu erlernter Ansätze in den häuslichen Alltag
- Gemeinsame Struktur- und Wochenplanung im Kontext der Tagesgruppe

In der Tagesgruppe wird unter den Klienten eine Vertrauensperson gewählt. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben der Vertrauensperson werden durch die Klienten in jeder Gruppe selbstständig festgelegt. Die Vertrauensperson der Tagesgruppe trifft sich alle drei Monate im Kinder- und Jugendparlament der Einrichtung, in dem Vorschläge, Veränderungen und Beschwerden besprochen werden können. Ferner haben die Vertrauenspersonen die Möglichkeit, die Interessen der Eltern-Kind Tagesgruppe zu vertreten. Alle 6 Monate nimmt die pädagogische Leitung der EXPLICATO Jugendhilfe am Kinder- und Jugendparlament teil, um gemeinsam über die Gesprächsinhalte in Dialog zu treten.

Die EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH verfügt über die Institution einer Ombudsperson als Ansprechpartner für die Klienten. Als weitere und insbesondere unabhängige

Vertrauensperson steht diese den Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen in schwierigen Situationen zur Seite.

In jeder Einrichtung der EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH werden die Beteiligungsrechte durch einen Plakataushang zugänglich gemacht.

Bei Aufnahme wird jede Familie über seine Beteiligungs- und Beschwerderechte aufgeklärt. Hierzu bekommt jede Familie einen Flyer, mit den notwendigen Informationen. Ferner werden die Rechte im Elterncafé besprochen und durch die Etablierung des Vertrauenspersonenkonzeptes nachhaltig gesichert.

Jeder neue Mitarbeitende wird vor Einstellung über die Beteiligungsrechte in Kenntnis gesetzt. Als Anhang zum Arbeitsvertrag sind diese schriftlich dokumentiert und werden unterschrieben.

Jede Beschwerde wird der pädagogischen Leitung vorgelegt. Sollte es zu keiner Lösung kommen, besteht die Möglichkeit, dass die Erziehungsperson und ein selbstgewählter Interessensvertreter (z.B. Ombudsperson, Eltern, Erzieher, o.ä.) sich mit der pädagogischen Leitung treffen, um dort gemeinsam nach einer geeigneten Lösung zu suchen. Die Dokumentation des Gesamtprozesses wird auf Wunsch allen Beteiligten zugänglich gemacht und im Beschwerdemanagement festgehalten.

Einmal im Jahr setzen sich die Geschäftsführung, pädagogische Leitung und Mitarbeitende zusammen und besprechen gemeinsam die Vorgänge, welche im Beschwerdemanagement dokumentiert worden sind.

Zudem ist eine Beteiligung über die halbjährlich stattfindenden Hilfeplangespräche gewährleistet. Hierzu bekommt dass die Klienten die Möglichkeit, neben der persönlichen Ansprache im Hilfeplangespräch, ihre Ziele, Wünsche und Beschwerden über ihre Mentoren im Hilfeplanbericht der Einrichtung zu dokumentieren.

16. Qualitätssicherung

Indirekte Leistungen, zur Sicherung und Dokumentation der Leistungserbringung und zur Einhaltung der Qualitätsstandards

Konzeptionsbeschreibung/Konzeptionsentwicklung

- Verschriftlichung der aktuellen Konzeption (Leitlinien, Leistungsangebot, Qualitätsstandards, Ablauforganisation und pädagogisches Controlling)
- Klare Organisationsstrukturen und Ablaufsicherung
- Jährliche Überprüfung der Konzeption (Team/Leitung, mit oder ohne externen Berater)
- Fachliche Kontakte zu vergleichbaren Einrichtungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachverbänden
- Anpassung der Konzeption, wenn Bedarfe sich grundlegend ändern oder grundsätzliche Qualitätsmängel festgestellt werden (Team/Leitung, mit oder ohne externen Berater)

Konzeptionssicherung

- Abstimmung pädagogischer Vorstellungen und deren Umsetzung durch Strukturieren des Alltags

- Kommunikationsstile und Haltungen im Team
- Überprüfung der Kenntnis und Umsetzung der Konzeption durch Leitung und interne und externe Audits - Teamfortbildung und -entwicklung

Personalentwicklung

- Personalführung durch Vorgesetzte mit Instrumenten der Personalwirtschaft
- Einarbeitung neuer Mitarbeitende/innen
- Fortbildung (intern und extern)
- fachliche und persönlichkeitsbezogene Beratung (in Einzelfällen Einzelsupervision)

Dokumentation von Prozessen und Leistungen

- Verschriftlichung von Zielen und Planungen, die sich aus Hilfeplanung und Erziehungsplanung ergeben
- Tagesjournal über besondere Ereignisse, Realisierung von Planungen, Abweichungen von Planungen
- vollständige und übersichtliche Aktenführung
- Entwicklung und Anwendung von Arbeits- und Verfahrensanweisungen

17. Ordnungsgemäße Buch und Aktenführung

Auskunft zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung gemäß §45,3 SGB VIII wird der Jahresabschluss der EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Darüber hinaus werden Arbeitszeiten, Dienstpläne, erweiterte Führungszeugnisse und Personalakten, fall- und gruppenbezogene Akten, sowie pädagogische Prozesse und Belegung dokumentiert und gemäß der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen, mindestens aber fünf Jahre archiviert.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an: EXPLICATO Jugendhilfe gGmbH
Frau Kieber Mobil: 0171 / 2103961 oder Mail: nkieber@explicato.de